



Musik ab Blatt Lesen gehört zum Berufsalltag von Satoko Kato. Bilder: Ralph Ribli



Gleichzeitiges Spielen und genaues Zuhören erfordert höchste Konzentration.



Satoko Kato gibt den Sängern musikalische Hinweise.



Die Proben des Musiktheaters Wil liegen in den Händen der Korrepetitorin.

Die Meisterin der Probe

Oper Seit Wochen pendelt Satoko Kato von Luzern nach Wil. Als Korrepetitorin ist sie beim Musiktheater Wil für die Proben der komischen Oper «Regimentstochter» zuständig.

Jonas Manser
jonas.manser@tagblatt.ch

Von Korrepetitoren oder Korrepetitorinnen hört man wortwörtlich nicht viel. Bei Proben übernehmen sie Aufgaben eines gesamten Orchesters – das Klavier wird zum Ensemble. Sie unterstützen Sänger, Chöre, Instrumentalisten, Tänzer oder Schauspieler beim Einüben oder Erlernen eines neuen Stücks. Sie helfen den Künstlern, ihre Rollen einzustudieren, oder geben bei Einzelproben musikalische Hinweise. Korrepetitoren müssen in der Lage sein, zahlreiche Orchesterpartituren mitsamt Notenschlüssel und transponierender Instrumente ab Blatt lesen zu können und diese auch spieltechnisch am Klavier umzusetzen. Beim Musiktheater Wil übernimmt Satoko Kato diese Rolle für die Produktion der «Regimentstochter».

«Der Entstehungsprozess ist so erfüllend wie der Auftritt»

Korrepetitoren arbeiten im Hintergrund, sie selbst treten nicht auf. Nimmt man an, dass Künstler auf der Bühne stehen möchten, scheint diese anspruchsvolle Arbeit ziemlich undankbar zu sein. Doch für Satoko Kato liegt der Reiz woanders: «Der Entstehungsprozess ist für mich mindestens so erfüllend wie der Auftritt selbst. Ich arbeite gerne in einer unterstützen-

den Rolle im Hintergrund.» Sie müsse nicht nur Klavier spielen, sondern achte zudem auf verschiedene Komponenten wie die Gesangstechnik, Musikstile oder die Sprache.

Das «Hören» des Endprodukts sei eine der schwierigsten Facetten ihres Berufes. Sie trage bis zu einem gewissen Ausmass die Verantwortung über die Qualität des Ergebnisses. «Es ist ein Beruf, der viel Erfahrung, Flexibilität und vor allem Zeitaufwand erfordert, da man stets bei Proben anwesend sein muss.» Es gebe nicht viele Korrepetitoren, denen man blind vertrauen könne und die zudem noch verfügbar seien.

Vom Musiktheater Wil angefragt worden

Satoko Kato wurde bereits vor einem Jahr vom Musiktheater Wil angefragt, die Korrepetition zu übernehmen. «Ich wollte auf jeden Fall dabei sein. Ich habe die Vorstellung des Musiktheaters von «La Traviata» gesehen und es hat mir überaus gefallen.» Regisseurin Regina Heer wollte, dass die Proben der neuen Produktion «Die Regimentstochter» von Anfang bis Schluss von einer professionellen Korrepetition begleitet wird. Die Planung wurde deshalb so hergerichtet, dass Kato in den Prozess eingebunden und bei jeder Probe anwesend sein kann.

Geboren in Japan, studierte Kato Klavier an der Musikhochschule Osaka. Im Jahr 2000 setzte sie ihr Studium der Liedbegleitung und Kammermusik am Konservatorium von Amsterdam in den Niederlanden fort. Als sie einen Platz in der Liedklasse des bekannten deutschen Pianisten und Professors für Liedgestaltung Hartmut Höll an der Zürcher Hochschule der Künste fand, zog sie in die Schweiz. Doch der Umzug in die Schweiz stellte ein finanzielles Risiko für sie dar. «Zum Glück konnte ich für drei Monate bei Eltern einer Kollegin wohnen. Dies gab mir Zeit, mein Standbein aufzubauen.» Sie fand Aufträge und konnte so ihr Studium aufrechterhalten. Nach sechs weiteren Jahren erwarb sie schliesslich das Konzertdiplom mit Auszeichnung.

Heute tritt sie mit Tenor Raphaël Favre regelmässig an Liederabenden, Radiosendungen oder verschiedenen Festivals auf. Eigene Liedprojekte und Gastrefereate an japanischen Universitäten sowie Familienbesuche führen sie regelmässig zurück nach Japan. Sie lebt mit ihrem Ehemann in Luzern, arbeitet aber hauptsächlich in Zürich. Seit 13 Jahren wohnhaft in der Schweiz, habe sie sich bereits vollkommen an die westliche Kultur gewöhnt. «Diese Erfahrungen kann ich beruflich wie auch privat positiv in meinem Heimatland einbringen.»

«Die Regimentstochter» feiert am 6. Januar 2018 Premiere

Das Musiktheater Wil präsentiert kurz nach Neujahr die 1840 uraufgeführte komische Oper in zwei Akten «Die Regimentstochter» von Gaetano Donizetti. Die Premiere findet am Samstag, 6. Januar, statt. Bis zur Dorniere am Samstag, 24. März, werden 25 Vorstellungen gegeben. Die Aufführung ist in deutscher Sprache. Das Musiktheater Wil inszeniert alle drei Jahre eine Operette oder Oper in der Tonhalle in Wil. Tickets und weitere Informationen sind auf der Webseite der Tonhalle Wil unter www.tonhalle.ch erhältlich. (jm)

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2018

Seit Oktober erscheint jeden Donnerstag «A – Die Wiler Wochenzeitung» als dritter Bund für Abonnentinnen und Abonnenten der «Wiler Zeitung» und als Grossauflage an Haushalte ohne «Stopp-Werbe-Kleber» in der Region. Mit Porträts über interessante Persönlichkeiten, Hinweisen auf Veranstaltungen in der Region und einer nicht immer allzu ernst gemeinten kontradiktorischen Auseinandersetzung (Pro & Contra) zu einem aktuellen gesellschaftlichen

Thema bietet die Redaktion der «Wiler Zeitung» damit eine Erweiterung des lokalen Stoffs der abonnierten Tageszeitung.

«A – Die Wiler Wochenzeitung» macht über die bevorstehenden Festtage Pause. Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr. Die nächste Ausgabe der Wochenzeitung «A» erscheint am Donnerstag, 11. Januar 2018.

